

Wiesbadener Tagblatt.

No. 42.

Dienstag den 19. Februar

1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 23. Januar 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn und Thon.

73) Der von dem Hrn. Bürgermeister-Adjunkten Coulin, Namens des Gemeinderaths, mit dem Deconomen Jonas Thon verabredete Kauf-Contract über drei dem Letzteren gehörige, auf dem Heidenberge belegenen Grundstücke, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

74) Der Bürgermeister legt ein Schreiben des Herrn Conrectors Dr. Guido Sandberger von hier nebst einem Auszuge aus dessen Journal über einige Thermometerbeobachtungen hiesiger Thermal-, Halbthermal- und Süßwasserbrunnen vor und wird hierauf beschlossen: dem Hrn. Conrector Dr. Guido Sandberger für diese Mittheilung und seine anerkenntwerthen Bestrebungen den Dank des Gemeinderaths auszusprechen.

78) Die am 17. und 21. l. M. in den städtischen Walddistricten Geisberg und Rabenkopf abgehaltenen Holzversteigerungen werden auf den Gesammtlös von 7 fl. 10 fr. und 5032 fl. 55 fr. genehmigt.

90) Auf Vortrag des Bürgermeisters über die Schadhastigkeit der Wasserleitung in der Kapellenstraße wird beschlossen: diese Leitung auch ganz herausnehmen und an Stelle der bisherigen steinernen Röhren Gusröhren legen zu lassen.

91) Die am 22. l. M. stattgehabte Vergebung der Lieferung und Befuhr des zur Unterhaltung der Alleen, Anlagen und Nothtrottoirs hiesiger Stadt erforderlichen Kieles wird auf die Letztgebote im Gesammtbetrage von 385 fl. 3 fr. genehmigt.

93) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 19. l. M. wird beschlossen: eine Ausschneidung der Bäume auf dem alten christlichen Todtenhofe vornehmen zu lassen.

99) Das mit Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 9. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Johann Adam Hofmann von Mainz um Ertheilung einer Gewerbelegitimation als Frucht- und Mehlmaßler soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

100) Das Gesuch des Herzogl. Landoberschultheissen Ulrich zu Nastätten um Gestattung des temporären Aufenthalts dahier, wird genehmigt.

101) Das Gesuch des Tagelöhners Georg Karl Tobias August Jung von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

102) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. I. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch der Gebrüder Mattern aus Alsfeld im Großherzogthum Hessen um Gestattung des Verkaufs ihrer Glasgegenstände in der Colonnade während der diesjährigen Kurzeit, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

103) Das Gesuch des Tagelöhners Johann Schlicht von Winkels, Amts Weilburg, um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird abgelehnt.

104) Desgleichen das Gesuch der Anna Marie Lieb von Erbach, Amts Elville, um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt.
Wiesbaden, den 13. Februar 1856. Der Bürgermeister.
Fischer.

Die Unterhaltung der Dächer auf den Gebäuden des Civil-Hospitals dahier soll für die Dauer von 6 Jahren, vom 1. Januar l. J. an, Mittwoch den 20. Februar Morgens 11 Uhr öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende werden mit dem Anfügen eingeladen, daß diese Versteigerung in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde stattfinden wird.
Wiesbaden, den 13. Februar 1856. Herzogl. Verwaltungsamt.
Dr. Busch.

Gefunden:

Ein silberner Theelöffel gez. C. v. R., ein Original-Loos der Greizer-Industrie-Union, ein Salzöffel, ein Schlüßel.
Wiesbaden, den 16. Februar 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Schmiedeeisen pro 1856 für die Herzogliche Zeughaus-Werkstätte soll im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können bis zum 29. Februar d. J. auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle in Einsicht genommen werden. Die Eröffnung der Submissionen geschieht am 1. März d. J. Vormittags.
Wiesbaden, den 11. Februar 1856.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen auf Anstehen des Herrn Mehgermeisters Daniel Kimmel dahier allerlei Mobilien, namentlich in Kanape's, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schränken, Spiegeln, Bettwerk, Weißzeug, einem Kochherd mit Bratosen, einigen Ofen, Kohlenschiffen, Küchengeräth ic. bestehend, in dem Hause des Herrn Heinrich Thon in der Schwalbacherstraße No. 13 zur Versteigerung.
Wiesbaden, den 15. Februar 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

789

Das Haus Eck der Neu- und Schulgasse No. 10 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen Schulgasse No. 7 eine Etiege hoch. 748

Unterricht im Englischen wird erteilt von Herrn Stuart, Erbenheimer Chauffee. 733

N o t i z e n.

Heute Dienstag den 19. Februar

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der Velfuhr von 20 Klafter Holz bei Herzoglicher Receptur.
(S. Tagblatt N. 41.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Dung in dem Hofe des Herrn Hauptmanns Keller
in der Louisenstraße. (S. Tagblatt No. 41.)

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mich im Anfertigen von allen Arten goldnen, silbernen, seidnen und wollnen **Posamentirer-Arbeiten** zu empfehlen. Auch halte ich stets Lager von schwarzen seid. gedrehten Näh- und Gordonnetseid. Fransen, weißen baumwoll. Vorhangfransen und Halter, weiß und grün leinene Rouleaurkorkel, allen Sorten Knöpfen, seid. und woll. Möbel- und Kleiderkorkel und Gimpel, Lampendochte &c.

Auch empfehle ich mein auf das Vollständigste assortirtes **Kurzwaaren-Geschäft**, bestehend in einer Auswahl Strick- und Stickwolle, Strick- und Nähbaumwolle, deutsche und engl. Einschlagbaumwolle, Näh-, Stick- und Häkelseide, Stramin, woll. und seid. Besatzbänder, Spitzen, Tüll und Bändern, eine Partie sehr schöner Plüschschuhe zu auffallend billigen Preisen.

Auch habe ich noch eine Partie schwarz und farb. seid. **Sammt- und Besatzbänder** 50% unter dem Fabrikpreis zum Ausverkauf ausgesetzt.

Hermann Rayss,

790

Gef. der Neugasse und Marktstraße.

Corsetten

für Konfirmanden sind fertig und werden nach Maas auf Bestellung gemacht bei

791

Cath. Schroth, Langgasse No. 26 neben dem Bären.

Corsetten

feine und ordinäre, mit und ohne Mechanik sind vorrätig und werden nach Maas pünktlich besorgt bei **A. Kunzler Wittwe,** untere Webergasse No. 44. 792

Für Konfirmanden.

Sehr preiswürdigen $10\frac{1}{4}$ breiten schwarzen **Bucksfin,** die Hose zu 5 fl. 30 fr., ebenso sehr feines schwarzes **Tuch** $10\frac{1}{4}$ breit von 2 fl. 30 fr. an die Elle empfiehlt

Lazarus Fürth,

793

neue Colonnade No. 17 — 18.

Fertige **Herrnkleider,** schön und modern gearbeitet, sind zu haben und werden auf Bestellung nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht bei **H. Henckler,** Schneidermeister,

726

Goldgasse No. 5.

Saalgasse No. 2 ist eine Amsel, eine Drossel und eine Lerche zu verkaufen nebst Käfig. 794

Heidenberg No. 14 ist eine große Balkenwaage billig zu verkaufen. 795

Dienstag, Donnerstag und Freitag

empfehlte vorzüglich guten Kuchen u. und Kaffee

Jacob Ott, Conditor,
796 gegenüber den an obigen Tagen geöffneten Gewächshäusern.

Frische Vollbückinge zum Braten . per Stück 3 fr.,
" Speckbückinge zum Rohessen " " 4 "
reinste Schweizer Schmelzbutter per Pfd. 31 " (bei Barth. billiger),
große gelbe Erbenheimer Kartoffeln per Kpf. 9 " " " "
ganz süße fränkische Zwetschen per Pfd. 8 " " " "
geröstete Haserkern und Hasergries " " 8 " " " "
Grünkern ganz und gemahlen " " 15 "
gerollte Gerste per Pfund 7, 8, 10, 12, 14 und 16 fr.,
reinsten Leberthran per Schoppen 24 fr.,
6 Pfund Preuß. Commißbrod (geschroteten Kornbrod) 19 fr.,
feinste Göttinger und Braunschweiger Wurst per Pfund 36 u. 48 fr.
bei **A. Theis**,

797 Eck der Langgasse und des Michelsbergs.

Biscuitvorschuß

von anerkannter Güte per Kumpf 1 fl. 12 fr. empfiehlt

798 **W. Bott Wittwe**,
Kirchgasse 26.

Westphälische Schinken, Savelatwürste und Bayonner Blasen-
schinken in allen Größen, sowie Frankfurter Bratwürstchen stets frisch
799 bei **Chr. Ritzel Wittwe**.

Frischer Rheinsalm bei C. Acker. 782

Gutes Brod der 4pfündige Laib 17 fr.
bestes Apffelkraut das Pfund 14 "
zweite Sorte Apffelkraut " " 10 "
Maisgries und Hirsen " " 6 "
800 bei **H. F. Lang**, Kirchgasse.

Reines amerikanisches Schweineschmalz

äußerst vortheilhaft zum Kochen und Backen, per Pfund 28 fr. empfiehlt
W. Bott Wittwe,
798 Kirchgasse 26.

Nicht zu übersehen.

Gute Kartoffeln per Kumpf 8 fr.
Trockene Seife per Pfd. 12, 14, 16 u. 18 "
Holländische Häringe per Stück 3 u. 4 "
801 bei **Pet. Koch**, Metzgergasse 10.

Umtausch älterer Ausgabe des Conversations- Lexicons gegen die neueste zehnte Auflage.

Der Verleger dieses berühmten Werkes hat sich entschlossen, ältere Ausgaben desselben, die natürlicherweise nicht mehr den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen, gegen die **neueste 10. Auflage**, die bis zur **neuesten** Zeit reicht, umzutauschen, und werden die ausführlichen Prospekte hierüber in der Unterzeichneten ausgegeben, die auch den Umtausch selbst besorgt.

1

Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Ältere Auflagen des bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschienenen

Conversations-Lexicon

werden unter Zuzahlung von 21 fl. 36 kr. gegen die **neueste zehnte Auflage** (Subscriptionspreis 36 fl.) umgetauscht durch die

Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth

in Wiesbaden, von welcher vorher **ausführlichere Auskunft** in **einem Prospect** zu haben ist. 802

Wegen Wohnungsveränderung sind Langgasse No. 24 eine Stiege hoch schöne geschliffene nußbaumene **Kommode**, ein- und zweischläfige **Bettstellen** mit Springsfedern, **Matrassen**, ganz große sehr schöne **Spiegel** mit Gold- und Holzrahmen, **Kleiderschrank**, sowie mehrere andere Gegenstände aus freier Hand zu verkaufen und können jeden Morgen bis gegen 1 Uhr angesehen werden. 803

Gutes **Sauerkraut**, sowie auch **Samenfuchen**, 2 Stück 9 fr. sind zu haben bei Kaufmann **L. Petry**, Steingasse No. 33. 776

Ein gebrauchter einthüriger **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 804

Ein **Kaunis**, eine einschläfige **Bettstelle**, sechs **Stühle** und ein zweithüriger **Kleiderschrank** werden zu kaufen gesucht. Das nähere Heidenberg No. 58. 734

Eine stille Familie sucht eine **Wohnung**, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, in einer sonnigen Lage, in oder bei der Stadt, auf den Monat April oder Mai zu miethen. Näheres bei der Expedition. 427

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch 424

Adam Gellweiler in Geisenheim.

Verloren.

Samstag den 16. d. Mts. wurde von der kleinen Kinderschule bis zur neuen Schule ein goldener **Ohring** mit einem blauen Steine eingefast verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 805

Gefunden:

Ein weiß leinenes **Taschentuch**. Näheres Wilhelmstraße No. 6. 806



Ein rother **Vinscher** hat sich verlaufen. Wer Nachricht über denselben erteilt, wird ersucht, sich in dem Putzgeschäft der Hrl. Fürth zu melden. 807

Stellen = Gesuche.

Eine Bonne wird gesucht Mühlweg No. 14. 787

Ein Mädchen, welches kochen, sowie alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine passende Stelle. Dasselbe steht mehr auf gute Behandlung, als großen Lohn. Das Nähere zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 808

Es wird ein tüchtiges Küchenmädchen auf 1. oder 15. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 809

Ein Kindermädchen, das französisch spricht, nähen und bügeln versteht und auch als Kammerfrau gebraucht werden kann, findet gleich eine sehr vortheilhafte Stelle. Gute Empfehlungen sind durchaus erforderlich. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 810

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am Dogheimerweg No. 1 C ist der untere Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April l. J. mit oder ohne einem Garten zu vermieten; desgleichen im Nebengebäude und gleich zu beziehen eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. Näheres Friedrichstraße No. 32. 437

Ed der Nerostraße an der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Keller und Mitgebrauch der Waschküche, mit auch ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. 379

Ed der Taunus- und Röderstraße bei Fuhrmann Pende ist ein Logis Parterre auf den 1. April zu vermieten. 811

Friedrichstraße No. 15 Südseite sind möblierte Zimmer zu vermieten. 118

Goldgasse No. 16 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 432

Heidenberg 19 eine Stiege hoch ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 643

Heidenberg No. 58 dem Hause des Herrn Rufus Walther gegenüber sind bis zum 1. April zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Laden des Frauenvereins. 812

Hochstätte No. 12 ist ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 759

Kirchgasse No. 23 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 544

Louisenstraße No. 25 sind zwei kleine möblierte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 698

Mehrgasse No. 3 ist ein möbliertes Zimmer mit Alkov und im dritten Stock ein Logis auf 1. April zu vermieten. 813

Mehrgasse No. 30 bei Mehgermeister A. Käsebier ist ein möbliertes Zimmer mit Kost zu haben. 699

Oberwegergasse bei Mehger Seewald ist ein Logis zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 5358

Oberwegergasse No. 26 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 605

Römerberg bei Peter Schmidt ist ein Dachlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 814

Schwalbacherstraße No. 4 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 815

Schwalbacherstraße No. 17 ist der zweite Stock zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. 548

Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhaus ist ein Zimmer zu vermietthen und gleich zu beziehen. A. Ruß. 387

Taunusstraße No. 20 sind vom 1. April Barterre 3 Zimmer, ein Cabinet, Küche, Mansarde und Holzbehälter zu vermietthen. 816

Untere Friedrichstraße No. 38 ist in dem Hinterhaus gleicher Erde eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu beziehen. 202

Untere Webergasse No. 41 sind zwei Zimmer mit Cabinet auf den 1. April zu vermietthen. 646

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermietthen. L. Marburg. 4358

In meinem Haus in der Langgasse sind im mittleren Stock 2 Zimmer, Küche, eine auch zwei Dachkammern und Keller auf den 1. April zu vermietthen; auch können die 2 Zimmer allein abgegeben werden. W. Hippacher. 817

Zu vermietthen

auf den 1. April eine kleine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus 2 auseinanderstoßenden Zimmern, 1 Kabinet, Holzstall und Keller, durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp. 227

Zu vermietthen

eine sehr schöne Wohnung in der Taunusstraße, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Kabinets, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör, bis zum 1. April. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Kirchgasse bei Ladrer Jumeau ist ein großer schrotmäßiger Keller zu vermietthen. 696

Vom Eingang aus der Langgasse am Ecke des Heidenbergs No. 58 ist ein separater Keller gleich zu vermietthen. 825

A ss i s e n, I. Q u a r t a l 1856.

Heute Dienstag den 19. Februar.

Anklage gegen Georg Linkenbach von Bärstadt, 42 Jahre alt, Schreiner, wegen Raubs.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Braun.

Verhandlung vom 18. Februar.

Die wegen Diebstähle angeklagte Veronica Halting von Armenhof wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem A ss i s e n h o f e zu einer geschärften Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

W i e s s b a d e n e r T h e a t e r.

Heute Dienstag den 19. Februar: Fidelio. Große Oper in 2 Akten von Frettsche, Musik von Beethoven.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 41.)

Er hatte bei ihrer Beerdigung dabei gestanden, während ungezogene Kinder gafften und spotteten, bis die geschäftigen Miethlinge ihn bei Seite geschoben und gestoßen. Er hatte gesehen, wie sein Theuerstes und Geliebtestes Asche zu Asche, Staub zu Staub gesellt ward, und hatte ruhig gewartet bis Alle sich zerstreut hätten und Jedermann fortgegangen war. Er hatte keine Heimath — aber er stand doch dabei und beobachtete den Todtengräber, wie er sein Werk vollendete, und dabei heiter sich ein Liedchen piffte.

Denn es war ein schöner, heller Tag geworden und die Sonne war durchgedrungen, und schien freundlich auf den hohen Kirchturm des Friedhofs. Sie vergoldete den Knopf und den Wetterhahn darauf, und funkelte in den Scheiben der Fenster umher und beschien die niedrigen Grabeshügel.

Freundlichkeit thronte um ihn her, denn die helle Himmelssonne macht Alles freundlich und schön, worauf ihre Strahlen fallen. Und ein sanfter Wind wehte, der durch die Blätter einiger Pappeln streifte, die nahebei standen, und selbst auf dieser traurigen Stelle süße Geheimnisse der Natur flüsterle.

Da stand er denn regungslos und thränenlos, bis der Todtengräber seine Arbeit gethan hatte, seinen Spaten auf die Schulter nahm und immer noch pfeifend, sich entfernte. Dann setzte er sich auf dem Hügel nieder und schlug die Hände vor's Gesicht. So saß er eine Zeit lang da — eine lange, lange Zeit, — und stand dann langsam auf und ging mit matten und ungewissen Schritten den Weg wieder zurück, auf dem er hergekommen, und fand sich so an der Thür des schönen Hauses, von welchem aus er dem Leichenzuge am Morgen gefolgt.

Er ging nun zu der Dame, die zufällig noch zugegen war und die jetzt, da sich ihr Unwille in Mitleid verwandelt hatte, sich geneigt fand, die lechzende Angst zu befriedigen, mit der er Alles zu hören wünschte, was sie ihm von seinem einst so stolzen und schönen Kinde erzählen konnte.

„Sie wissen wo Sie sind und wer ich bin, und womit ich und die andern Frauen, die Sie bei mir gesehen haben, uns beschäftigen, wenn wir hier sind?“

„Nein,“ sagte er umherblickend. „Es ist mir nie eingefallen, mich nach dem, was ich sah, zu erkundigen, oder auch nur darüber nachzudenken.“

„Dieses Haus ist eine Art von Hospital.“

Er stugte, und ein flüchtiger Blick suchte über sein Gesicht.

„Ja, ja,“ sagte er, „es war natürlich — nach dem was vorgegangen — eine unvermeidliche Folge. — So starb sie also zuletzt in einem Hospitale?“

„Nicht gerade dieß — wie Sie es wörtlich auslegen könnten. Dieses Haus ist allerdings eine Art von Hospital, es ist zu einem Asyl für Kranke und Sterbende bestimmt, die nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, aber es gleicht keineswegs ganz einem gewöhnlichen Hospital. Für's Erste werden die Dienste darin nicht sämmtlich unentgeltlich geleistet, und zweitens hat jeder Kranke ein eigenes Zimmer für sich. (Fortf. folgt.)